

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annonzen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.
Budapest,
VI., Szerecsen-
utca 50.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Nonpa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 6.

Budapest, den 9. Feber 1901.

VIII. Jahrgang.

Banken u. Aktien-Gesellschaften.

Die Ungarische Bank für Industrie und Handel. Einem Börsenmandat zuvorkommend, welches gegen die Ungarische Bank für Industrie und Handel gerichtet ist, veröffentlicht das „Korr.-Bureau“ ihre an kompetenter Stelle eingeholte Erkundigung über die diesjährige Dividende, welche ungefähr in demselben Werthe zur Auszahlung gelangen wird, wie die vorjährige.

Die vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse hielt dieser Tage unter dem Vorstehe ihres Präsidenten Baron Friedrich Harkányi ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Berichte der Direktion entnehmen wir Folgendes: Der Bericht gedenkt mit Pietät des verstorbenen Generaldirektors Franz Höger und schildert sodann die volkswirtschaftlichen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres, welche die denkbar ungünstigsten waren; nichtsdestoweniger erreicht der vorjährige Reingewinn annähernd denjenigen des vorangehenden Jahres. Der Gewinnvortrag vom Jahre 1899 beträgt K. 702.539.14, der vorjährige Reingewinn aber K. 2.038.424.79, zusammen K. 2.740.963.93. Nach den verschiedenen Abschreibungen, Zantiemen etc. beantragt die Direktion die Vertheilung einer Dividende von K. 124 per Aktie = K. 1.860.000 und den Rest von K. 618.352 auf neue Rechnung zu stellen. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig die Anträge und ertheilte der Direktion und dem Aufsichtsrathe das Absolutorium. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: zum leitenden Direktor (an Stelle des verstorbenen Höger) wurde der bisherige Direktor-Stellvertreter Karl Jód neu, in den Aufsichtsrath die ausscheidenden Herren wiedergewählt.

Die Innerstädtische Sparkasse-Aktien-Gesellschaft hielt dieser Tage unter Vorstehe ihres Präsidenten, des Abgeordneten Dr. Aurel von Münnich, ihre VII. ordentliche Generalversammlung. Der durch den Generaldirektor Franz Székely vorgelegte Bericht konstatiert die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, welche in Budapest durch spezielle Umstände noch verschärft wird und gibt der Genußthung Ausdruck, daß die geschäftlichen Resultate des Berichtsjahres trotzdem hinter denjenigen des Vorjahres nicht zurückgeblieben sind. Die Bilanz der

gen einen Reingewinn von Kronen 453.222.63 (im Jahre 1899 K. 452.846.52) aus. Die Direktion proponirt, daß K. 12 per Aktie (6 Prozent) als Dividende zur Auszahlung gelangen werden. Die austretenden Direktions-, Aufsichtsraths- und Ausschußmitglieder wurden neugewählt. Schließlich wurde der Direktion für ihr erspriechliches Wirken über Antrag des Aktionärs Herrn Anton Kenedi Dank votirt.

Die Ungarische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft hält ihre VI. ordentliche Generalversammlung am 3. März 1901, Vormittags 11 Uhr, im Gebäude ihrer Zentralstation (V., Neuhäuser Waiznerstraße 72) mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrathes über die Geschäftsergebnisse während des verfloffenen Jahres. 2. Vorlage der durch die Direktion festgestellten Bilanz und Beschlußfassung bezüglich Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutoriums für die Direktion und den Aufsichtsrath. 3. Wahl eines Mitgliedes in die Direktion und von zwei Mitgliedern in den Aufsichtsrath.

Der österreichisch-ungarische Bank. Der Generalrath der Österreichisch-ungarischen Bank hielt vor einigen Tagen eine Sitzung, in der Generalsekretär von Pranger über die Verhältnisse des Geld- und Valutenmarktes berichtete. Der Generalrath beschloß, den Zinsfuß nicht zu ändern. Ferner wurde das Ergebnis der Preisaus-schreibung für die neuen Zehn-Kronen-Banknoten mitgetheilt. Das Preisrichter-Kollegium wird in der nächsten Woche zusammentreten. Schließlich wurden die Beamten für die nächsten drei zu aktivirenden Filialen in Jglau, Maros-Vásárhely und Neutra bestimmt.

Theater, Kunst und Literatur.

Auf der Bühne des National-theaters finden derzeit die letzten Proben von „Peleskei notarius“ statt, welches Stück auch in Bezug auf Ausstattung eine Sehenswürdigkeit werden dürfte. Die Dekorationen zeigen die Hortobágyer Puszta mit der Fata morgana, das alte National-theater und das einstige Hatvaner Thor, das Hotel Griff, das Café Trinni und ein Bild von Budapest aus der Vogelperspektive. Die neuen Kostüme sind nach den Figuren aus den Dreißiger-Jahren unter der Aufsicht Eugen Kémény's hergestellt worden. Den musikalischen Theil hat

Kapellmeister Sárosi einstudirt. Auch die Tänze werden zeitgetreu sein. Die Regie führt Herr Alexander Somló. Im Publikum äußert sich für die samstägige Reprise außerordentliches Interesse.

Der Direktion des Opernhauses ist es gelungen, Frau Siegfried Arnoldsön, die dem hiesigen Publikum von vielen gesehnen Abenden her bekannt ist, für ein Gastspiel zu gewinnen, das im Laufe des Monats Mai erfolgen wird. Gegenwärtig gastirt die Künstlerin im Petersburger kaiserlichen Opernhaufe.

Versicherungsweesen.

Gezentwurf über die Privat-Versicherungsunternehmen. Handelsminister Hegedüs hat den Entwurf der Gesetvorlage über die Privat-Versicherungsunternehmen an die Budapester Handels- und Gewerbekammer mit der Aufforderung gesendet, ein Gutachten über die Vorlage zu unterbreiten. Das Präsidium der Kammer entschied sich zum Zwecke der entsprechenden Vorbereitung der Kammerverhandlung für die Einberufung einer aus Fachmännern bestehenden Konferenz, über deren Berathung dem Plenum der Kammer Bericht zu erstatten sein wird. Die Konferenzen haben unter Vorstehe des Kammerpräsidenten Hofrathes Leo Lánczy am 5. d. M. begonnen und wurden vorgestern beendet. An den Berathungen haben theilgenommen: die Direktoren Drmódy, Jenev und Sarbó, die Sekretäre Freund, Frigyes, Póór, Heinrich Nobicssek, kön. Rath Dr. Kán, die Kammermitglieder Dr. Hamburger, Emil Ullmann, Paul Sándor und Reichstags-Abgeordneter Dr. Arányi. Der vom Sekretär Dr. Friß zur Berlesung gebrachte Entwurf wurde von sämmtlichen Anwesenden zustimmend aufgenommen. Drmódy empfiehlt die en bloc Annahme des Berichtes und votirt der Kammer im Namen aller Anwesenden für die gründliche und fachmännische Arbeit, welche die Interessen der Versicherer und der Versicherten gleichmäßig wahr, den Dank. Die wichtigsten Vorschläge des Berichtes sind: An Stelle der Verfügung, wonach die privaten Versicherungsunternehmen gehalten sein sollen, nach jedem Versicherungsweize einen Fond von K. 600.000 nachzuweisen, wird gefordert, daß der Affekuranzfond nach jedem Zweige der Schadenversicherung mit 1 Million

Kronen festgesetzt werde. Was die Frage der ausländischen Versicherungsanstalten betrifft, nämlich ob diese gehalten sein sollen, den Versicherungsfond in inländischen Werthen aufzulegen, wird beantragt, daß für die österreichischen Gesellschaften die Forderung gestellt werde, daß dieselben an ihrem Stammsitze über einen solchen Versicherungsfond verfügen, wie er in unserem Gesetze vorgeschrieben ist, weiter wird verlangt, daß sich nur zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtete Gesellschaften und Vereine mit dem Affekuranzgeschäfte befassen dürfen. Nach § 12 des Entwurfes ist bestimmt, daß das Versicherungsamt bestimmen kann, daß die vorgelegten Berechnungsgrundlagen abgeändert werden. Es wird vorgeschlagen, daß diese Berechnungsgrundlagen nach den tatsächlichen geschäftlichen Resultaten des betreffenden Unternehmens festzustellen sind; ferner wäre hinsichtlich der Versicherungen, die vor der Abänderung der Berechnungsbasis für die Prämienreserve abgeschlossen wurden, den Instituten ein entsprechender Termin behufs Vornahme der Erhöhung zu gewähren. Auch wäre den ungarischen Unternehmungen künftig das Recht zu gewähren, hinsichtlich der Prämienreserve für die in Rückversicherung gegebenen Geschäftsanteile entsprechend den jeweiligen Umständen frei zu verfügen. Die Vorschläge des Berichtes kulminiren darin, daß die Lebensversicherungs-Prämienreserve abweichend vom § 14 des Gesetzesentwurfes nicht bloß in ungarischen Staatspapieren, vom ungarischen Staate garantirten Werthpapieren, in Pfandbriefen und in Vorküffen und Darlehen, auf Lebensversicherungspolizzen, sondern auch in inländischen pupillarischeren Hypotheken, in zinstragenden Realitäten, in Einlagen bei inländischen Sparkassen und Kreditinstituten gegen Kassenscheine oder im Konto-Korrent angelegt werden dürfe. Hinsichtlich der Kursdifferenzen-Reserve wäre auszusprechen, daß dieselbe für alle dem Versicherungsinstitute eigenthümlichen Effekten dient und demnach unbeschränktes Eigenthum des Instituts bildet. Ferner wird im Bericht besonders betont, daß bloß jener Theil der Prämienreserve in der vorgeschriebenen Weise zu placiren ist, welcher nach Abzug des auf die Rückversicherung entfallenden Antheiles für eigene Rechnung verbleibt. Bezüglich der Bestimmung, daß die Prämienreserve bei der königlich ungarischen Staatskasse zu deponiren ist, wurde in der Konferenz die Streichung dieser Bestimmung beantragt und für genügend erklärt, wenn die Versicherungsgesellschaften verpflichtet werden, dem staatlichen Versicherungsamte ein Verzeichniß jener Werthe vorzulegen, welche zur Deckung der Prämienreserve bestimmt sind und anzugeben, an welchem Orte diese verwahrt sind. Bezüglich der Gewinnreserve wird beantragt, dieselbe bloß insoweit zu dotiren, bis sie die doppelte Höhe des Garantiekapitals erreicht. Der Wirkungskreis der Generalagenten, Unteragenten ist im Berichte sachmännisch und gründlich beleuchtet. Der Wirkungskreis des staatlichen Versicherungs-

amtes wird den geschäftlichen Anforderungen entsprechend theils erweitert, theils beschränkt. Die Gesamtkosten des staatlichen Versicherungsamtes sollen alljährlich als besondere Post in das Budget des Handelsministeriums aufgenommen werden, und nicht wie § 52 bestimmt, von den Gesellschaften — zu tragen sein. Bezüglich der Strafbestimmungen und Uebergangsbestimmungen wurden keine wesentlichen Modifikationen vorgeschlagen. Die Kammer verlangt, daß gegen die Beschlüsse des Versicherungsamtes das Beschwerderecht an den Verwaltungsgerichtshof unbedingt gesichert werde, ebenso, daß die Beschlüsse unbedingt eine aufschiebende Wirkung besitze. Nachdem die Diskussion über sämtliche 66 Paragraphen des Gesetzesentwurfes beendet war, dankte der Vorsitzende den erschienenen Experten für ihre Unterstützung und schloß die Konferenz.

Verkehrswesen.

Ausbau der Strecke Budapest-Marchegg. Der Handelsminister hat im laufenden Staatsbudget als fünfte Rate zum Ausbau des zweiten Geleises auf der Strecke Budapest-Marchegg 900.000 K. präliminirt. Von dieser Summe sollen nach dem Vorschlage der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen 130.000 K. auf die beim Umbau der Spolybrücke aufgetauchten Kosten, 770.000 K. aber auf die programmgemäßige Fortsetzung der Preßburger Tunnelbauarbeiten verwendet werden. Der Handelsminister hat diesen Vorschlag genehmigt.

Die Erweiterung der Fiumaner Eisenbahnstation und ihres Schienenweges, sowie der Hafeneinrichtungen wurde noch im Jahre 1893 beschloßen. Auf Grund des geänderten Bedürfnisses und der mittlerweile gewonnenen Erfahrungen sind an dem Plane der Erweiterung der Stationen Aenderungen vorzunehmen. Zur Feststellung eines einheitlichen Planes unter Berücksichtigung aller hiebei in Betracht kommenden Fragen hat der Handelsminister eine Berathung an Ort und Stelle angeordnet, welche zugleich die zur möglichst raschen und billigen Abwicklung des Fiumaner Hafenverkehrs nothwendigen Maßnahmen festsetzen soll. Die Berathung wird in der zweiten Hälfte des Monats März unter Vorsitz des Gouverneurs von Fiume Grafen Ladislaus Szápáry stattfinden. Das Handelsministerium wird hiebei durch den Sektionsrath Bela Gondá vertreten sein.

Elektrische Eisenbahn Preßburg-Wien. Aus Preßburg wird gemeldet: Der Handelsminister verständigte die Stadt Preßburg, daß in Angelegenheit der definitiven Konzessionirung der elektrischen Eisenbahn Preßburg-Wien in der zweiten Hälfte des Monats Feber eine kommissionelle Verhandlung stattfinden wird. Außer der ungarischen und der österreichischen Regierung wird auch

die Stadt Preßburg Vertreter zur Verhandlung entsenden.

Allerlei.

Das „Buch des Reichthums“. Das theuerste Buch, das bisher verlegt worden ist, befindet sich gegenwärtig in Amerika in Vorbereitung. Es führt den Titel „The book of Wealth“, sein Preis ist auf 10.000 Mark für das Exemplar festgesetzt. Das Werk ist eine Abhandlung über Reichthum; der Verfasser will zeigen, was der Reichthum für die Menschheit gethan, und wie der Mensch mit seiner Hilfe seine Lage verbessert hat. Der Verfasser des Buches ist Hubert Bancroft, der Leiter einer bekannten Chicagoer Verlegerfirma und ein Verwandter des bekannten Geschichtsschreibers Georg Bancroft. Das Werk besteht aus zehn Theilen oder 1000 Seiten. Alle sind wundervoll in schwere Altgold-Armureseide gebunden. Zu jeder Abtheilung gehören zehn Aquarellskizzen und Photographuren in einer Mappe. Einige dieser Mappen sind besonders werthvoll, da sie Originalzeichnungen bedeutender Künstler, die mit großen Unkosten besorgt wurden, enthalten. Das Werk wird in nur 400 Abzügen erscheinen. Die ersten 150 bilden die Luxusausgabe zu 10.000 Mark, die übrigen 250 werden zu 4000 Mark das Exemplar bezahlt. Bancroft brachte mehrere Jahre mit seinen Forschungen über den Gegenstand zu und hat Material aus den Originalquellen gesammelt. Er hat zu diesem Zweck Europa, Capten, Palästina und den Orien besucht. Da „The book of Wealth“ ein amerikanisches Erzeugniß ist, ist es nur natürlich, wenn die Geschichte der Vereinigten Staaten einen großen Raum darin einnimmt. Newyork ist ausführlich behandelt, besonders seine Millionäre. Es ist nicht nur beschrieben, wie sie ihren Reichthum erwarben, sondern auch wie derselbe Amerika im Allgemeinen genützt hat.

Reform der deutschen Orthographie. Der „Wiener Abendpost“ zufolge beabsichtigt der Unterrichtsminister zur Reform der deutschen Schulorthographie in den nächsten Wochen eine Enquête aus den Vertretern der Wissenschaft, der Schule und aus Delegirten von Schriftstellervereinen und Buchdruckergremien zu versammeln. Die von der Unterrichtsverwaltung seit längerer Zeit vorbereitete und mit der gebotenen Vorsicht weitergeführte Aktion tritt in einem der Sache sehr günstigen Zeitpunkt in das Stadium ihres Abschlusses, da zu derselben Zeit nach Zeitungsberichten auch in den größeren Staaten des deutschen Reiches die Frage der Reform der deutschen Orthographie berathen wird. Es wäre ein wahrer Segen für die Schule und von großem materiellem Vortheile für den Buchhandel, wenn die langersehnte Eintheiligkeit in diesen unpolitischen Fragen endlich erreicht würde. Um der großen Vortheile willen könnten kleine Opfer wohl ohne Bedenken gebracht werden.

Nagysád!

Szíves figyelmébe ajánlom **szép ajándéku**, készítesen Makart nagyságu fényképeket, melyeknek első darabja is **1 forint**

Waitzner fényképészeti műintézete

••••• Budapest, Erzsébet-körút 20. sz. I. em.

Vidéki kis képek utáni nagyítások jutányos áron elfogadtatik.

***** Tisztelettel Waitzner.

Die Restbestände der verein. Deckenfabriken bin ich beauftragt, um halben Preis zu verkaufen. Ich offerire daher:

Winter-Pferdedecken



170×130, 200×150 gross. Diese dicken, unverwüsthchen Decken sind von vorzügl. Beschaffenheit, **warm, wollig und weich**, mit färbigen Bordüren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winterpferdedecken **Sorte A K. 4.**—, Sorte B gelbe genl. Qualität, K. 5.—, Sorte C Double wollene Herrschafts- oder Fiakerdecken 150×200 lang, feinste Qualität K. 7.— per Stück. Versandt prompt per Nachnahme. Bei Nichtkonvenirendem wird der Betrag auf Verlangen retournirt. Adresse Abtheil. Decken.

M. RUNDBAKIN, Wien, IX., Berggasse 3.

Pränumerations-Einladung.

Mit dem Erscheinen der 1. Nummer begann ein neues Abonnement auf unsere, nunmehr in den VIII. Jahrgang tretende humoristische Wochenschrift

„Seitere Blätter“

sammt deren illustrierten Gratis-Beilage

„Zeitfragen“.

Der Preis bleibt wie bisher: **ganzjährig 8 Kronen, halbjährig 4 Kronen, vierteljährig 2 Kronen.** Wir laden alle Freunde des Humors zum Bezuge unserer **Seiteren Blätter** ein, welche sowohl bei allen Postämtern, Zeitungsversehleißern, Buchhändlern, wie auch direkt bezogen werden können.

Die Administration

Budapest, VII., Szerecsen-utca 50.

Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft.



Einladung



zu der am

27. Feber 1. J., Vormittags 10 Uhr, in unserem Zentral-Bureau (V., Elisabethplatz 16)

stattfindenden

XXXIII. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsrathes über das Ergebniss des Jahres 1900.
2. Vorlage der Bilanz pro 1900; Beschlussfassung über diese Bilanz und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Antrag über das der Direktion und dem Aufsichtsrathe für das Jahr 1900 zu ertheilende Absolutorium.

Budapest, am 7. Feber 1901.

Die Direktion.

Anmerkung. Jene p. t. Aktionäre, die an dieser Generalversammlung theilnehmen wollen, werden höflichst ersucht, ihre arithmetisch geordneten Aktien nebst Couponbogen im Sinne des § 19 der Statuten bis spätestens **18. Feber 1. J.** entweder **in Budapest im oben bezeichneten gesellschaftlichen Zentral-Bureau**, oder **in Wien bei der k. k. priv. allg. österr. Bodenkredit-Anstalt** in Wien (I., Teinfaltstrasse 6) zu erlegen. Je 25 Aktien berechtigen zu einer Stimme, mehr als 10 Stimmen kann ein Aktionär im eigenen Namen nicht abgeben. Die Jahresbilanz nebst dem Direktionsberichte steht den Bestimmungen des § 52 der Statuten entsprechend vom 18. Feber 1. J. ab im Zentral-Bureau unserer Gesellschaft zur Verfügung der p. t. Aktionäre.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Niesen-Loreley-Haar habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Bart- haare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postver- sandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Post- nachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle Auf- träge zu richten sind.



ANNA CSILLAG,
Wien, I., Seilergasse N. 5.

Iris-Bücher
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis im Werte von 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessantem illustrierten Katalog nur 5 Mark.
A. Schupp, München 5 Mühlengasse 12a

Fidelen Herren 24 ff. Bilder Visit-Format
75 Kreuzer, Brfm. I. Behrend, Fried- richstadt (Schleswig).

Franco für 3 Kronen ver- sende Muster von sämtlichen Gummi-Arti- keln u. Preisliste. M. Behrend, Fried- richstadt a. Eider.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. t. priv.
Bruchband neuester Konstruktion ist das Voll- kommenste dieses Gen- res. Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höch- sten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preisourante versendet die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST,
IV., Koronaherzeg-u. 17.

Wasserdichte Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.
Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.
Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Rad- fahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug 3.50	LODEN Mantel-Anzug 14.—
LODEN Schul-Mantel 4.—	LODEN Menezikoff 12.—
LODEN Knaben-An- zug 5.—	LODEN Kutschir- Mantel 12.—
LODEN Knaben- Ueberrock 5.—	LODEN Touristen- Anzug 12.—
LODEN Herren- Anzug 12.—	LODEN Anzug für Müller 10.—
LODEN Sacco und Gilet 8.—	LODEN Anzug für Bäcker 12.—
LODEN Jagdanzug 16.—	LODEN Anzug f. Müh- lenbesitzer 12.—
LODEN Bergrock 7.50	LODEN Forst-Anzug 16.—
LODEN Jagdrock 9.—	LODEN für Heger 10.—
LODEN Mantel 12.—	LODEN Wetterkragen 5.—
LODEN Kanzleirock 5.—	LODEN Gamaschen 2.50
LODEN Hose, lang 5.—	LODEN Wetter- mantel 5.—
LODEN Hose, kurz 4.50	LODEN Radfahr- Kragen 5.—
LODEN Ueberzieher 10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben 10.—
LODEN Joppe 7.—	

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz- Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes an- standlos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafrock . . . fl. 7.—

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Filiale für Ungarn:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1895 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten- verträge und für Rückkäufe etc. seit Be- stehen der Gesellschaft 1848) 339,497.900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital von 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell- schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt- lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**